

**GWK-Förderpreise für Musik 2019 nicht vergeben**

Ein Novum bei den GWK-Musikpreisen: 2019 werden die zwei ausgelobten Förderpreise nicht vergeben. Aus dem Feld der 30 Bewerberinnen und Bewerber um die begehrte Auszeichnung hatten sich fünf Teilnehmer für das Finale am Wochenende in der Musikhochschule Münster qualifiziert.

Sie bewiesen in ihren Vorträgen sehr gute musikalische Fähigkeiten und begeisterten das Publikum beim öffentlichen Vorspiel. Den hohen künstlerischen Anspruch der renommierten GWK-Preise erfüllten sie jedoch noch nicht. „Wir wollen künstlerische Exzellenz auszeichnen“, so Dr. Susanne Schulte, Leiterin der GWK, „und über die Jahre dasselbe hohe Niveau halten. Deshalb habe ich alle Finalisten eingeladen, sich im nächsten Jahr wieder bei uns zu bewerben.“ Die hochkarätig besetzte Fachjury, die sich die Entscheidung, niemanden auszuzeichnen, nicht leicht gemacht hatte, sieht bei allen ein großes Entwicklungspotential. Das Geld, das für die Preise vorgesehen war, verfällt nicht, sondern kommt der GWK-Musikförderung anderweitig zugute.

Die GWK-Gesellschaft für Westfälische Kulturarbeit schreibt jedes Jahr zwei GWK-Förderpreise für Musik aus, mit denen junge Musikerinnen oder Musiker aus Westfalen-Lippe ausgezeichnet werden, die außergewöhnliche Leistungen erbringen und Herausragendes auch für die Zukunft erwarten lassen. Jeder Preis ist mit 4.000 Euro und der Aufnahme in ein langfristiges Förderprogramm dotiert.

Das Finale um die GWK-Musikpreise 2019 bestritten der Akkordeonist Julius Schepansky von der Folkwang Universität der Künste in Essen, der Pianist Daniel Prinz, der an der Hochschule für Musik und Theater Rostock studiert, die Mezzosopranistin Sarah Romberger und der Posaunist Soteris Chrysostomou, die beide an der Hochschule für Musik Detmold unterrichtet werden, außerdem der Blockflötist Sebastian Schmidt von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a.M.

Die Jury bildeten (Foto v.l.n.r.): Ralph van Daal, Professor für Oboe an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, Golo Berg, Generalmusikdirektor am Theater Münster, der Saxofonist Fabian Pablo Müller, der am Landeskonservatorium Vorarlberg und an der Hochschule für Musik und Theater München unterrichtet, der Blockflötist Professor Han Tol von der Hochschule für Künste Bremen, die Bratschistin und GWK-Preisträgerin 2005 Lena Eckels, Professorin an der Musikhochschule Lübeck, der WDR 3-Redakteur Dr. Michael Breugst, der Flötist Eyal Ein-Habar, Professor an der Musikhochschule Münster, sowie der Pianist Boris Kusnezow, der an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover unterrichtet.

*Foto der Jury © Susanne Schulte*

**Pressekontakt**

GWK – Dr. Susanne Schulte

Tel: 0173 2701582

Email: susanne.schulte@lwl.org